

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inserate im „Kebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratanträge sind einzuführen an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktstraße 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alte in diesem Anzeiger erschienenen Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Bierbrauerei.

Ein junger Mann, welcher viele Jahre selbstständig einer größeren Brauerei in Deutschland verhandelt, sucht baldmöglichst eine

Braumeisterstelle.

Über Fertigstellung und Täglichkeit seien Referenzen bereit.

Offereten unter Chiffre X II 8070 befinden

Orell Füssli & Co. in Zürich. [es8070]

Ein Techniker

mit langer Praxis sucht favoritische Anstellung beim Eisenbahnbau, Hochbau oder auf einem Bureau, auch übernahme derselben die Ausführung verschiedener Bauarbeiten, Straßenbauten u. s. m. und die Anfertigung von Plänen aller Art. Sehr gute Zeugnisse liefern zu Diensten.

Offereten sub O 7984 Z an Orell Füssli & Co. in Zürich. [7984]

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann (Schuhmacher), der schon

längere Zeit in einer Leberhandlung als Kellner

und Magazinier thätig ist, sucht baldmöglichst in einer größeren Leberhandlung oder Schuh-

fabrik passende Stelle.

Offereten sub Chiffre O 8075 Z an die An-

noncen-Expedition von Orell Füssli & Co.

in Zürich. [8075]

Export-Brauerei von Eugen Koelle

zum

goldenen Hecht in Ulm a. Donau.

Obige Export-Brauerei anerkannt solid und leistungsfähig, erlaubt sich unter Garantie gleichmäßiger Lieferungen zu empfehlen:

Feines Winterbier | Feines Lagerbier Helles Doppelbier | Feines Bockbier.

Diese Biere, welche sich sowohl zum offenen Ausschank im Fass, sowie zum Abziehen auf Flaschen gleich gut eignen, empfehlen sich ihres ausgezeichneten Geschmackes, Hopfen- und Malzgehaltes wegen von selbst, und lade ich Sie hiermit ein, einen Versuch zu wagen. Probeflaschen und einzelne Fässchen von ca. 30 Liter und Preiscourants stehen zur gef. Verfügung.

Zürich-Enge, im Februar 1881.

Achtungsvoll

C. Beyhle,

General-Vorsteher für die Schweiz.

Sehr wichtig für Bierbrauer.

Feinste Bierkläre

die Jung- wie Lagerbier dauernd glanzhell macht, für dessen Erfolg ich garantire, versendet zum sofortigen Gebrauch fertig in ausgezeichneter Qualität.

Zürich, im März 1881.

[es833]

Otto Henne,

zur Germania.

Ochsenmaulsalat

und

feinst marinirte Häringe

in sehr pikanter Sauce, stets frischer Waare empfiehlt

Zürich, im März 1881.

[es832]

F. O. Henne-Ling,

Niederdorfstrasse No. 5.

Auswanderer nach Amerika

welche zu billigstem Preise reelle zuverlässige Beförderung beanspruchen, wenden sich an bestempföhlene solideste Generalagentur

Ph. Rommel & Comp. in Basel

oder an ihren Vertreter:

R. Bolliger-Fisler,

33 Rennweg 33, ZÜRICH.

[796]

Flobertpatronen,

schweizerische, bis jetzt das Beste in diesem Artikel, selbst die englischen sind übertrffen. Zu haben bei

K. Schefer, Büchsenmacher,
Oetenbachstrasse 13, Zürich.

[715]

Briefkasten der Redaktion.



Lerche. Gewiss unrichtig verstanden; wir meinen nur viel durchbrochen mit Prosa und die Epigramme — kürzer. Das Uebrige soll besorgt werden; es ist viel Hoffnung, dass bis zum angesetzten Termin die Arbeit fertig vorliegt. — **E. i. Z.** Besten Dank für die fidelen Kneipzeitungen; auf den 28. lässt sich vielleicht Einiges verwerthen. — **A. i. Bs.** Da der „Sarganserländer“ Herrn Geil mit Gewalt photographieren möchte, so rathe ich letztermal, sich dabei die gebührende Stellung selbst zu wählen. — **H. H. i. Z.** Ein Vagabund stand jüngst vor dem Dorfrichter, des Bettels angeklagt und aufgefordert, sich zu entschuldigen, behauptete er, die Bibel habe ihn zum Fechten aufgefordert. „Wie so?“ fragte der Richter. „Nun, es steht ja,“ antwortete der Schlaumeier, „in Sirach II 1: „Mein Kind, willst du Gottes Diener sein, so schicke dich zur Anfechtung.““ — **Jobs.** Sie finden es unbegreiflich, dass man im Kanton Bern die Todesstrafe wieder einführen will, da es ohne dies unter dem Advokaten Schindernknechte genug gebe. Diese Meinung theilen wir nun nicht; lieber den Kopf verlieren, als lebendig geschunden werden. — **O. H. i. R.** Wenn Sie den Frühling „recht innig“ besingen wollen, müssen Sie „ganz einsam“ sein? Würden Sie erhalten, was Ihnen für diese Proben gehörte, wären Sie zehn Jahre sehr einsam. — **F. K.** Ein Thurgauer sang jüngst in Frauenfeld vor dem Palais des Durchkauer Redakteurs ganz elegisch: „Du bist's dem Ruhm und Ehre gebühret, und Ruhm und Ehre bring ich dir; du bist's der lang schon mich nachführst, und deine Hand ist über mir!“ Diese Klage wird wohl nicht mehr lange tönen, denn so viel wir hören, ist Herr Hui-Bär als Oberrichter nach Petersburg berufen worden und gewillt, dem ehrenvollen Rufe Folge zu leisten. — **Peregrinus.** Gewünschtes kostet für drei Monat L. 4; für neun L. 10; am besten per Postmandat. — **Spatz.** Plagen Sie mir die ohnehin schon geplagten Mönche nicht zu sehr. — **M. R. i. B.** Schon wieder zu spät und zwar um einen Postzug. — **Peter.** Dem Manne soll geholfen werden. — **A. J. i. Cal.** Abgeblitzt zum dritten Male; man glaubt nicht recht daran und wittert einen Scherz dahinter. — **R. i. K.** Leider zu spät; der Mittwoch schliesst ab. — **N. N.** Kleiner Schäker! — **J. M.** Rehbraten wollen Sie lieber als — Kemptaren? Wir auch. — **? i. Z.** Warum unser Rathaus nicht einstürzt, wenn doch die Fundamentfirung ganz faul ist? Wahrscheinlich, weil keine gewichtigen Persönlichkeiten drinn waren. — **F. F.** Natürlich erscheint „die Klatschbase“ wieder. Gute Beiträge sind willkommen. — **X.** Schon dagewesen. — **S. R.** Ein Republikaner — und so russisch denken? Pfui! — **E. i. Berl.** In nächster No. — **Dr. S. in Cal.** Besten Dank. — **J. i. L.** Schön in Ton ausgeführte Portraits Ruchonnetts werden in den Kunsthändel kommen. Gedulden Sie sich noch einige Tage. — **Verschiedenen.** Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.